

Menschen im Alter

Eine Medienauswahl



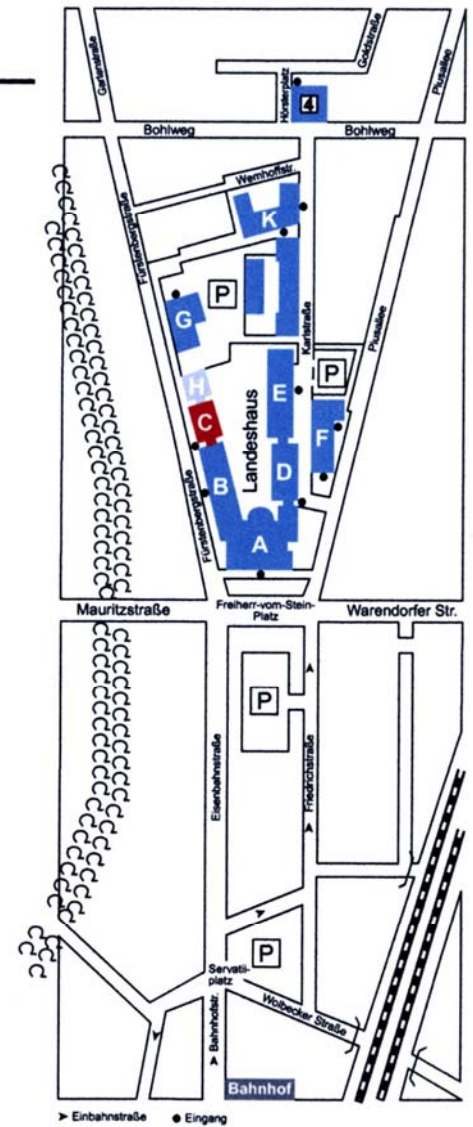
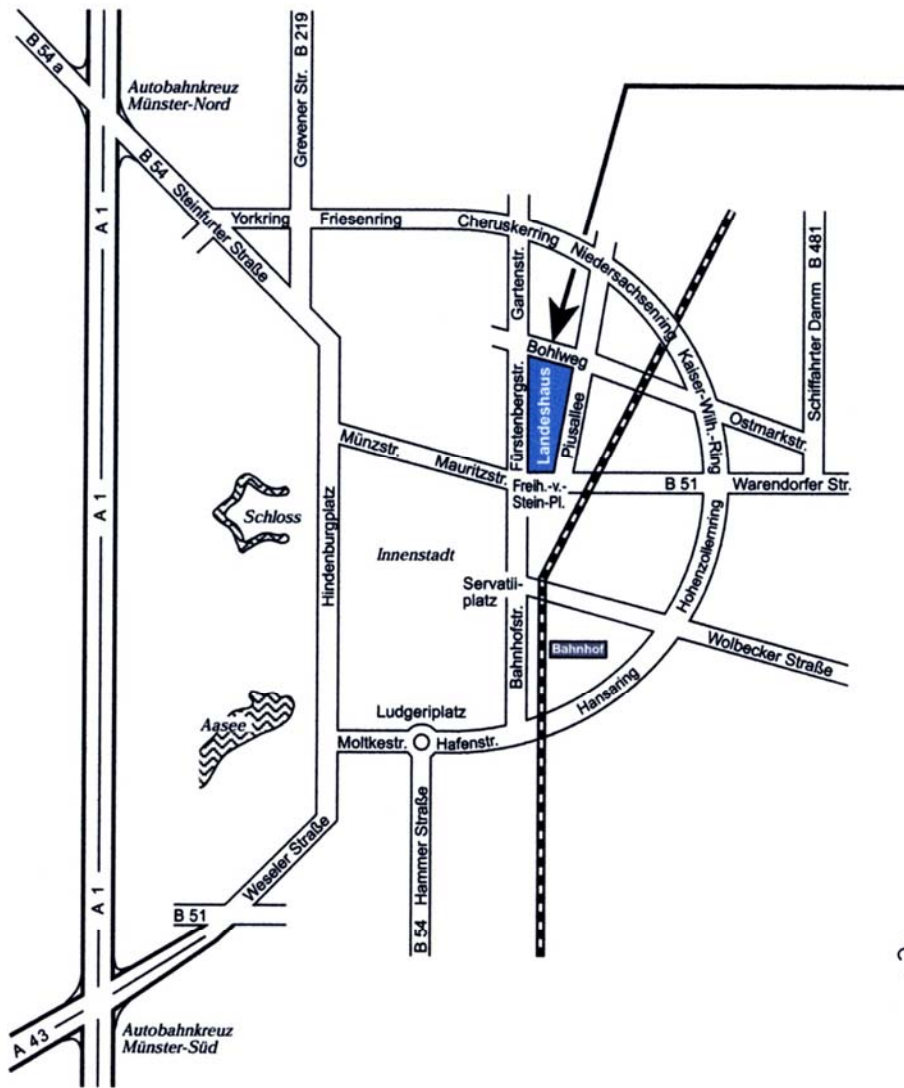
Sehen

Hören

Erleben

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



Impressum

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Medienzentrum für Westfalen
Fürstenbergstraße 14
48147 Münster

Zusammenstellung und Redaktion: Angela Schöppner-Höper

Stand: Januar 2014

Alle Rechte vorbehalten

© 2014 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Sehr geehrte Kunden,

die in der folgenden Auswahl aufgelisteten Medien sind für den Einsatz in der Bildungsarbeit besonders geeignet. Die aufgeführten Titel können im LWL-Medienzentrum für Westfalen und in den meisten anderen kommunalen Medienzentren in Nordrhein-Westfalen von Schulen und Bildungseinrichtungen kostenfrei entliehen werden.

Medienlisten sind immer nur im Moment ihrer Zusammenstellung aktuell. Durch den Kauf neuer Produktionen wird das Angebot ständig erweitert. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit der gezielten Recherche am Kundenterminal im Medienverleih oder im Online-Medienkatalog des LWL-Medienzentrums für Westfalen. Unter www.lwl-medienzentrum.de können Sie recherchieren und per E-Mail bestellen.

Für weitere Informationen und Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Das Team des LWL-Medienzentrum für Westfalen

Fürstenbergstr. 14, 48147 Münster

Telefon: (0251) 591 – 3911 Telefax: (0251) 591 – 5509

E-Mail: medienverleih@lwl.org

www.lwl-medienzentrum.de

Neue Öffnungszeiten der Mediathek:

Mo u. Mi 8.30 - 17.00 Uhr und Fr 8.30 – 16.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag geschlossen

Bilder vom Alter

Mediennr.: 46 42406
 Format: Video-DVD, 107 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008
 FSK/USK: INFO-Programm

1. JUNGE BILDER VOM ALTER (15 Min., D 2007)

Die Alten: Sind das gütige, grauhaarige Omas und Opas? Gehbehinderte Rentner oder technikbegeisterte, konsumfreudige Senioren, wie sie uns die Werbung zeigt? Eine Tagung in Arnsberg am 16. Mai 2007 präsentiert diese Altersbilder.

Die Dokumentation zeigt Bilder und Stimmen dieser Tagung und sucht alte wie junge Leute vor Ort - im Betrieb, beim Theaterspiel, im Kindergarten - auf, um dort den existierenden Bildern vom Alter nachzuspüren.

Extras:

Statements von Hans-Josef Vogel (Bürgermeister von Arnsberg), Farina Behrens (Abiturientin), Jutta Stratmann (Projektmanagerin im Bereich Seniorenpolitik)

2. ALT TRIFFT JUNG - JUNG TRIFFT ALT (19 Min., D 2007)

Was denken Junge über Alte und was die Alten über die Jungen? Erna Wermann (89) befragt Berufsschüler. Werden die Alten respektiert? Stehen Junge für Alte in der Straßenbahn auf? Auch Moritz Harms (26) erforscht das Verhältnis und besucht ein Seniorenheim. Die beiden treffen schließlich aufeinander. Die Verständigung ist nicht immer einfach - resümiert man, aber sie funktioniert, wenn man aufeinander eingehen kann.

3. RENTNER GMBH (29 Min., D 2008)

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten von "Vita Needle", einer Nadel- und Röhrenfabrik nahe Boston (USA), liegt bei 74 Jahren. Chef Frederik Hartmann schwört auf seine 35 Mitarbeiter. Konkurrenzgehebe oder Machtkämpfe gibt es nicht, und die freie Wahl der Arbeitszeiten lässt ihnen genügend Zeit für Enkelkinder, Arztbesuche etc. Der innovative Ansatz des Firmenchefs stellt das Rollenverständnis einer Gesellschaft in Frage, die alte Menschen als überflüssig ansieht.

Extras: Kapitelanwahl

4. MEIN TOD GEHÖRT MIR - Sterbehilfe in Deutschland? (44 Min., D 2006)

Johann Blank (49) leidet seit vier Jahren an ALS, einer Nervenkrankheit, die nach und nach sämtliche Muskeln in seinen Körper lähmt. Er sieht keinen Ausweg mehr und beschließt, mit Hilfe eines Arztes seinem Leben ein Ende zu setzen. In Deutschland ist das strafbar, in der Schweiz ist die Sterbehilfe dagegen legal.

Ludwig A. Minelli, Gründer der Schweizer Organisation Dignitas, will Schwerstkranken unter bestimmten Voraussetzungen tödliche Medikamente zur Verfügung stellen dürfen, mit denen sich der Patient dann selbst schnell und schmerzlos töten kann.

Was spricht dagegen, den Weg zum assistierten Suizid zu erleichtern? Und was dafür? Warum dürfen Patienten wie Johann B. in Deutschland - in juristisch exakt festgelegten Grenzen - nicht frei über ihren Tod entscheiden? Kann das US-amerikanische Modell aus Oregon Leitbild für die deutsche Gesetzgebung sein? Hier gibt es seit einigen Jahren den "Death with Dignity Act" - ausschließlich für die Bürger Oregons unter strenger Kontrolle durch die staatliche Gesundheitsbehörde.

Extras: Kapitelanwahl

Darüber spricht man nicht

Schattenseiten häuslicher Pflege

Mediennr.: 46 42929
 Format: Video-DVD, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2007
 Regie: Enrico Demurray, Angelika Wörthmüller

FSK/USK: LEHR-Programm

Laut einer Studie der Gesellschaft für Menschenrechte sind etwa 10 bis 15% der Pflegebedürftigen in privaten Haushalten mit Gewalt konfrontiert. Sie muss nicht immer körperliche Gewalt bedeuten. Auch Schweigen, Ignorieren oder Alleinlassen gehören dazu.

Angehörige fühlen sich oftmals mit der Pflegesituation überfordert. Da kann es schon einmal passieren, dass der angestaute Ärger plötzlich ungewollt ausbricht. Mittlerweile gibt es viele Anlaufstellen für Probleme in der häuslichen Pflege.

Der Film zeigt den Pflegealltag. Dabei geht er weniger auf die Problematik der eigentlichen Pflegeverrichtungen ein. Vielmehr wird die Not der pflegenden Angehörigen erkennbar, die mit ihrer eigenen Aggression, Wut, Angst, Sorge und der veränderten Persönlichkeit des zu Pflegenden nicht umzugehen wissen.

Extras:

Kapitelwahl, Begleitheft

Demenz erleben – Ich verlier' den Verstand

Mediennr.: 46 42927

Format: Video-DVD, 16 Min farbig

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006

Regie: Gerd Christian Altmann

FSK/USK: LEHR-Programm

Wie könnte die Welt eines Menschen mit Demenz aussehen? Welche Gedanken und Gefühle haben diese Menschen und wie erleben sie die Welt - oder besser gesagt ihre Welt?

Der Film macht im ersten Teil mit verfremdeten Bildern die verzerrte Wahrnehmung eines Demenz-Patienten deutlich. Dazu wird ein Text gesprochen, ebenfalls verfremdet, der von einer Person stammen könnte, die sich in der Übergangsphase zwischen Gesundheit und geistiger Verwirrung befindet. Im zweiten Teil gibt eine fiktive Demenz-Patientin Ratschläge zum Umgang mit ihr an ihr persönliches Umfeld.

Extras:

Kapitelwahl, Begleitheft, Methodische Vorschläge

Edgar

Mediennr.: 46 44519

Format: Video-DVD, 12 Min farbig

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Regie: Fabian Busch

Der Rentner Edgar hat vor zwei Jahren seine Frau verloren. Er lebt allein, hat keine Beziehungen, ist untätig, fühlt sich nicht mehr gebraucht und niemand scheint ihn zu beachten. Eines Tages verlässt er seine Wohnung, fest entschlossen seine Situation zu verändern. Er will sich Arbeit suchen.

In einem Kaufhaus macht ihm eine Angestellte deutlich, dass daraus nichts wird. Gedankenverloren steckt er beim Hinausgehen einen Regenschirm ein. Der Kaufhausdetektiv nimmt ihn fest. Im Gespräch mit ihm entsteht in Edgar eine Idee, wie er doch noch an Arbeit kommen kann. Er setzt diese Idee um - erfolgreich.

Extras:

Kapitelwahl, Begleitheft

Eines Tages

Filmratgeber Demenz

Mediennr.: 46 43274
 Format: Video-DVD, 457 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

EINES TAGES (97 min f, Regie: Iain Dillthey)

Drei ineinander verwobene Episoden von Menschen mit Demenz in unterschiedlichen Krankheitsstadien: Bei dem Architekten Frieder brechen die ersten Anzeichen mitten ins Leben, wo sie niemand erwarten würde. Irritation, Angst und Verdrängung entfernen ihn von seiner Familie und seinen Freunden.

Annette und ihr Bruder Leon müssen erkennen, dass ihre Mutter nicht mehr alleine für sich sorgen kann. Doch wie die weitere Pflege aussehen soll, darüber gehen ihre Vorstellungen weit auseinander. Es kommt zum Konflikt.

Jakob ist schon länger von der Krankheit betroffen. Er und seine Frau Margot sind gut eingespielt. Sie weiß mit der Demenz ihres Mannes umzugehen, liebt ihren Mann und würde ihn niemals in ein Heim "abschieben". Als sich die Lage verschlimmert, spürt sie zunehmend, dass sie ihr eigenes Leben vergessen hat und lernen muss, Verantwortung abzugeben.

Extras:

Szenenanwahl

THEMENFILME

Ärzte, Pflegekräfte und Angehörige geben ihre Erfahrungen mit dem Thema in zahlreichen Interviews. Dazwischen zeigen Spielfilmszenen typisches Verhalten, bringen Konflikte auf den Punkt und weisen erste Lösungswege. Die Mischung aus Fiktion und realen Erlebnisberichten ermöglicht vielschichtige Einblicke in den Alltag mit Demenz. Die Titel der Themenfilme im einzelnen:

Leben mit Demenz - Einführung (14 min)

Am Anfang - Symptome, Diagnose, erste Schritte (27 min)

Tagtäglich - Körperpflege, essen und trinken (24 min)

Freizeit- und Tagesgestaltung - Spiel, Bewegung, Haushalt (23 min)

In der Öffentlichkeit - Reisen, Arztbesuch, Autofahren (34 min)

Persönlichkeitsveränderungen - Sprache, Verhalten, Orientierungsverlust (57 min)

Aus der Sicht der Angehörigen - Gefühle und Erfahrungen (31 min)

Unterstützungsangebote - Zuhause, Tagespflege, Wohnformen (47 min)

Sicherheit und Orientierung zuhause - Lebensmittel, Brandschutz, Wohnraumanpassung (21 min)

Medizin und Wissenschaft - Ursachen, Behandlung, Perspektiven (34 min)

Rechtliche Aspekte - Vollmachten, Betreuung, Finanzen (25 min)

Antrag auf Leistungen der Pflegeversicherung - Vorbereitung, Begutachtung, Einstufung (20 min)

Erlösung / Alumbramiento

Mediennr.: 46 44520
 Format: Video-DVD, 16 Min farbig
 Sprache(n): Spanisch
 Untertitel: Deutsch
 Prod.land/-jahr: Spanien 2007
 Regie: Eduardo Chapero-Jackson

Eine Familie versammelt sich am Sterbebett der Mutter. Im Angesicht des herannahenden Todes geht jedes der erwachsenen Kinder anders mit der Angst vor dem Verlust um: Der älteste Bruder, ein Mediziner, hofft, die Medikamente mögen ein Wunder bewirken; die jüngere Schwester möchte die Tatsachen verdrängen. Schließlich ist die Schwiegertochter diejenige, die - geleitet von Mitgefühl für die leidende Frau - dieser liebevoll auf den letzten Weg helfen kann.

Extras:

Kapitelanwahl, Arbeitshilfe

Forschung macht Schule

- Bevölkerungsentwicklung in Deutschland

Mediennr.: 46 02625
 Format: Video-DVD, 24 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009
 FSK/USK: LEHR-Programm

Gesicherte Grundbedürfnisse, lange Ausbildungszeiten, veränderte Lebensstile und ein häufig wenig kinderfreundliches Umfeld haben dazu beigetragen, dass die Geburtenrate immer weiter absinkt. Das Zwiegespräch zwischen dem jungen Studenten Niko und seiner Großmutter, das sich als roter Faden durch den Film zieht, offenbart den Wandel, der sich seit der Kindheit und Jugend der Großmutter vollzogen hat.

Kapitelanwahl mit Extras:

DER WANDEL IM ÜBERBLICK

- Demografischer Wandel (3:50 min)
- Erhebung demografischer Daten (1:00 min)
- Das Modell des geografischen Übergangs (Grafik)
- Bevölkerungsentwicklung in Deutschland (Grafik)
- Altersstruktur in Deutschland (Grafik)
- Verhältnis Erwerbstätige - Nichterwerbstätige (Grafik)

FAMILIE UND FERTILITÄT

- Geburtenrückgang in westlichen Industrieländer (2:20 min)
- Geburtenentwicklung in Europa (Grafik)
- Deutsche und schwedische Familienpolitik im Vergleich (1:40 min)
- Kind und Beruf? (Grafiken)

LEBENSERWARTUNG UND STERBLICHKEIT (2:30 min)

- Entwicklung der Sterblichkeit (2:10 min)
- Was beeinflusst die Lebenserwartung (1:10 min)
- Das Altern der Gesellschaft (1:10 min)
- Lebenserwartung in Deutschland (Grafik)
- Lebenserwartung international (Grafik)

MIGRATION (2:10 min)

- Migration und regionale Ungleichgewichte (3:10 min)
- Einwanderungsland Deutschland (Grafiken)
- Was wird aus Niko? (2:00 min)

Extras:

Arbeitsblätter in Lehrer- und Schülerfassung, Begleitheft, Broschüren: Demografische Forschung
 - Aus erster Hand (verschiedene Ausgaben aus den Jahren 2005 bis 2008), Filmkommentar, Grafiken, Links, Programmstruktur, Verwendung im Unterricht

Die Geschichte vom Fuchs der den Verstand verlor

Mediennr.: 46 44648
 Format: Video-DVD, 8 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2011
 Literarische Vorlage: Martin Balscheit
 FSK/USK: LEHR-Programm

Er war ein Meister seines Fachs. Großherzig gab er seine Weisheit und so manchen Überlebenstrick an die jungen Füchse weiter. Eines Tages jedoch begann der Fuchs manches Überlebensnotwendige zu vergessen. Er wurde alt – nicht nur graubärtig, langsamer oder kränklich, nein, er wurde sehr vergesslich. In der ehemals vertrauten Umgebung fand er sich nicht mehr zurecht. Erst verwechselte er die Wochentage und ging am Mittwoch in die Kirche. Dann vergaß er auf der Jagd das Jagen und erkannte sein eigenes Spiegelbild im Fluss nicht mehr.

Extras:

Kapitelanwahl, Bilderbuchkino (35 Bilder farbig), Erkläranimation zum Thema "Gehirn", Bildergalerie, Interview mit Martin Balscheit, Infos zum Film, Textheft, Methodische Hinweise, Arbeits- und Infoblätter, Medien- und Linktipps

Herbstgold

Mediennr.: 46 44031
 Format: Video-DVD, 95 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Deutschland, Österreich 2010
 Regie: Jan Tenhaven

Alle fünf Sportler fiebern dem internationalen Wettkampf im finnischen Lahti entgegen und wollen nur eines: gewinnen!

Der Film begleitet sie beim Training, zeigt sie in ihrem Alltag und im familiären Umfeld, dokumentiert die Vorbereitungen und schließlich den Wettkampf selbst. Der auffälligste Unterschied zu einer gewöhnlichen Sportdokumentation liegt im Alter der Wettkampfteilnehmer. Der jüngste Teilnehmer ist zum Zeitpunkt der Dreharbeiten 82 Jahre alt, der älteste sogar schon 100.

Es überrascht, wie wenig die porträtierten Alten sich von jungen Leistungssportlern unterscheiden. Sie besitzen denselben Ehrgeiz, trainieren bis an ihre Grenzen, sind eitel, wollen ungern verlieren. Sie leben zwar mit ihren Erinnerungen, aber sie schauen vor allem nach vorne - zur nächsten Weltmeisterschaft.

Extras:

Kapitelanwahl, Infos zum Film, Methodische Tipps, Szenenbilder, Thema-, Info- und Arbeitsblätter, Unterrichtsvorschläge, Medientipps

Das junge Alter

Mediennr.: 46 41280
 Format: Video-DVD, 91 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 FSK/USK: INFO-Programm

10 Filmbeiträge (Portraits, Features und eine Dokumentation) über Menschen, die ihre dritte Lebensphase aktiv gestalten:

KURZPORTRAITS:

1. Theda Kluth, 62: "Ich muss mich nur trauen" - Vorbereitungen auf die Pensionierung (7:24 min)
2. Joachim von Braunmühl, 65: In der Welt zu Hause - Erfahrungen nach dem Dienst bei den Vereinten Nationen (6:10 min)
3. Klaus Erhardt, 71: Im Einsatz für den SES - Nachberufliche Arbeit in Entwicklungsländern (5:03 min)
4. Eckhard Krauß, 68: Eine neue Kultur des Alterns. Der Pensionär als Gasthörer in der Uni (5:00 min)
5. Hermann Strahl, 58: Vom Häuptling zum Medizinmann. Der Ex-Kommunalpolitiker will sein Wissen an jüngere weitergeben (10:45 min).

FEATURES:

1. Lust am Spiel - Alte Menschen spielen Theater (8:23 min)
2. Anders wohnen: Haus Mobile - Selbstbestimmt bis zum letzten Tag (6:26 min)
3. Der SES - Senioren im Auslandseinsatz (4:05 min)
4. Senioren online: Vom Internetcafé bis zum Mouse/Mobil (8:23 min)

DOKUMENTATION:

Graue Stars - Senioren auf Sendung. Deutschlands ältestes Fernsehteam bei der Arbeit (29:11 min)

Extras:

Kapitelanwahl

Kannst Du pfeifen, Johanna?

Opa gesucht

Mediennr.:	46 40155
Format:	Video-DVD, 54 Min farbig
Sprache(n)	Deutsch
	Untertitel in Deutsch für Hörgeschädigte
Prod.land/-jahr:	Schweden 1994
Regie:	Rumle Hammerich

Bertil und Uffe, beide sieben Jahre alt, sind gute Freunde. Um eines beneidet Bertil seinen Freund sehr: um seinen netten Großvater, mit dem Uffe viele schöne Dinge erlebt und der auch schon mal das Taschengeld aufbessert. Zum Glück hat Uffe eine Idee, wo man einen Großvater finden kann. Gemeinsam besuchen die beiden Freunde ein Altenheim und halten Ausschau nach einem passenden Großvater für Bertil. Den alten Nils halten sie für den Richtigen, und dieser nimmt seine neue Rolle nach anfänglichem Zögern auch bereitwillig an. Es beginnt für die drei eine schöne Zeit miteinander, die jedoch bald mit dem Tod des alten Nils endet.

Extras:

Kapitelanwahl mit Extras (Bilder/Grafiken, Hörbilder, Filmausschnitte aus anderen Produktionen), Ablauf-Programmierung, Fragen und Antworten zum Film, Arbeitsblätter, Unterrichtsvorschläge

Old Love

Mediennr.:	46 40463
Format:	Video-DVD, 24 Min farbig
Prod.land/-jahr:	Bundesrepublik Deutschland 2000
Literarische Vorlage:	Isaac Bashevis Singer

Harry Bendiner, ein jüdischer Pensionär, lebt allein in seinem Appartement in Miami Beach. Als die agile Mittfünfzigerin Ethel an seiner Tür klopft und sich als seine neue Nachbarin vorstellt, bekommt sein einsames Leben kurzfristig eine Wende. Unerwartet erlebt Harry mit Ethel eine

"späte Liebe". Nach einem wechselvollen Nachmittag mit Ethel kehrt er wieder zurück in sein Appartement und weiß nicht, was er von der Situation halten soll. Doch es kommt noch schlimmer: Er wird von einer anderen Hausbewohnerin geweckt, die ihm sagt, dass Ethel in der Nacht Selbstmord verübt hat. Trotzdem ist Harry aus seiner Lethargie erwacht und beginnt neue Pläne zu schmieden.

Extras:

Kapitelanwahl mit Extras (Bildtexte, Standbilder aus dem Film, Filmausschnitte aus dieser und anderen Produktionen, Hörbilder, Fotos), Ablauf-Programmierung, Fragen und Antworten zum Film, Arbeitsblätter, Unterrichtseinheiten

Schön war die Zeit

Mediennr.: 46 44514
Format: Video-DVD, 50 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Über zwei Jahre begleiteten Jugendliche den Alltag mehrerer Bewohner/innen eines Altenheims. Sie wollten zeigen, wie alte Menschen im Heim leben und sterben. Ihr Tod hat den Jugendlichen und Filmemachern Fragen nach dem Umgang der Alten mit dem nahenden Tod, nach der seelsorgerischen Betreuung oder nach Verabschiedungsritualen. Sie reflektieren auch ihre Erlebnisse im Heim, den Umgang der Gesellschaft mit alten Menschen und dem Tod.

Extras:

Kapitelanwahl

Überwindungen

Ein Film über Depressionen im Seniorenalter

Mediennr.: 46 44516
Format: Video-DVD, 79 Min farbig
Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2012
Regie: Christoph Müller

Depressionen betrifft alle Altersgruppen, gerade ältere Menschen leiden unter einer großen Scham, über ihre inneren Nöte zu sprechen. Der Weg zur professionellen Hilfe erfordert sehr viel Überwindung. Drei Betroffene erzählen, wie sie diesen Schritt erfolgreich bewältigt haben:

Norbert (63) ist manisch-depressiv. Bis vor acht Jahren hat er sich mit exzessivem Alkoholkonsum betäubt. Erst sehr spät fand er den Weg zur Therapie und hat inzwischen gelernt, seine manischen und depressiven Phasen wahrzunehmen. Ein Großteil seiner Energie fließt in die Selbsthilfearbeit. In der Beratung und Begleitung depressiver Menschen hat er seinen Lebensinhalt gefunden.

Frauke (71) hat gerade einen Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik beendet. Immer wieder fällt sie in tiefe Depressionen, aus denen sie ohne fachliche Unterstützung nicht herauskommt. Die Ursachen reichen bis in ihre Kindheit zurück. Hinzu kommt eine traumatisierende Trennungsgeschichte. Einerseits ist sie sehr aktiv, schreibt, malt und ist vielfältig engagiert, gleichzeitig leidet sie unter quälender Einsamkeit. Doch seit ihrem letzten Klinikaufenthalt hat sie das Gefühl, dass so etwas wie Heilung doch möglich erscheint.

Gisela (72) lebt allein. Ihr Leidensweg begann vor 30 Jahren, als sich ihr Mann das Leben nahm - bis heute hat sie keine Antwort darauf, warum er das getan hat. Erst viele Jahre später traten Anzeichen einer schweren Depression auf. Nach einem längeren Klinikaufenthalt hat sie angefangen, sich in ihrem Viertel zu engagieren, besucht regelmäßig ein Nachbarschaftsheim und beteiligt sich an Kunstprojekten. Oft ist sie noch sehr traurig, aber sie hat sich für das Leben entschieden.

Extras:

Kapitelanwahl, Interview mit Dr. Hartmut Belitz

Zeit des Vergessens

Demenz - Volkskrankheit mit vielen Gesichtern

Mediennr.: 46 43346

Format: Video-DVD, 45 Min farbig

Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

ACH LUISE (33:18 min Farbe, Bundesrepublik Deutschland 2008)

Luise, eine ältere und gepflegt erscheinende Frau, ist sichtlich verwirrt und orientierungslos. Ihr Mann muss schon bald erkennen, dass er sie nicht mehr alleine pflegen kann. Er bringt sie in ein Pflegeheim. Dort lebt auch Hans, ihre scheinbar große Jugendliebe. Zwischen den beiden an Demenz Erkrankten funkt es erneut. Friedrich muss erleben, wie ihm seine Frau immer weiter entgleitet. Als Hans zurück nach Hause geholt wird...

DUNKELROT (11:56 min Farbe, Bundesrepublik Deutschland 2008)

Erich und Hannah führen eine glückliche Ehe, bis Hannah an Demenz erkrankt. Fortan steht ihr Alltag im Zeichen der Krankheit. Für Hannah werden nicht nur einfache Tätigkeiten zum Problem. Nach und nach scheinen auch die Erinnerungen an die gemeinsame Zeit zu verblassen. Als Horst Fotos von Hannah und einem anderen Mann findet, stellt das ihre Beziehung in Frage.

ALS OMA SETLTSAM WURDE (22 Bilder Farbe, Bundesrepublik Deutschland)

Oma Nilsson wohnt allein in einem kleinen Häuschen. Manchmal betreut sie tagsüber ihren Enkel. Doch plötzlich wirkt sie so abwesend. Sie erkennt ihren Enkel nicht mehr, liest immer wieder nur den Anfang einer Geschichte und kann sich nicht erinnern, wo sie im Text zuletzt stehen geblieben war.

Mit ihrem Enkel, den sie für ihren Sohn hält, geht sie zur Bank, hebt all ihr Geld ab, versteckt die Geldscheine in der ganzen Wohnung und sagt ihrem Enkel, er solle sich die Verstecke merken. Wie gut, dass er Pfeil und Bogen hat!

Extras:

Kapitelanwahl, Arbeitsblätter, Broschüre aus der Praxisreihe der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V., Infoblätter, Medientipps und Links, Zur Methodik, Textheft, Extra-Themen (Alzheimer und Demenz, Gedächtnis und Erinnerung, Der Mensch mit Demenz, Veränderungen annehmen, Wertschätzende Kommunikation, Demenzfreundliches Umfeld)